

Der Fuhrpark der Wiener Stadtwerke-Gruppe besteht aus 1.876 Service- und Betriebsfahrzeugen inklusive selbstfahrender Arbeitsmaschinen (Personenkraftwagen, leichte und schwere Nutzfahrzeuge, inkl. Sonderfahrzeuge). Seit Ende 2023 werden bereits 357 Fahrzeuge (19,08 %) lokal emissionsfrei betrieben. Busse der Wiener Linien und Wiener Lokalbahnen-Gruppe sind in dieser Zählung nicht enthalten und werden in diesem Dokument nicht behandelt.

# Strategische Überlegungen für die Umstellung

Mit dem Ziel, die Fuhrparks CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten, verfolgt die Stadt Wien eine wichtige Strategie für die Zukunft. Es gilt, sowohl in Zukunft als auch in Krisenfällen die Ver- und Entsorgungssicherheit und viele weitere Aufgaben der Stadt in gewohnter Qualität sicherzustellen.

Im Rahmen der Dekarbonisierung der städtischen Fuhrparks müssen verschiedene betriebliche und technische Anforderungen berücksichtigt werden, vor allem bei Sonderfahrzeugen. Die technische Weiterentwicklung auf dem Fahrzeugmarkt wird ständig beobachtet und bei der Umstellung der Gesamtflotte berücksichtigt.

Für eine zukunftsfähige Umsetzung gilt es folgendes zu beachten:

- **Sichere Daseinsvorsorge**

Die Ver- und Entsorgungssicherheit sowie die zuverlässige Erfüllung der Aufgaben der Stadt Wien und ihrer Unternehmen müssen jederzeit gewährleistet sein. Für bestimmte Fahrzeuge (z. B. Feuerwehrfahrzeuge) gibt es in absehbarer Zeit keine verlässlichen und praktikablen emissionsfreien Alternativen. Diese Lücke wird mit konventionellen Antrieben und alternativen Kraftstoffen überbrückt, um dennoch CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen.

- **Blackout & Krisensicherheit**

Neben dem Normalbetrieb muss auch die Einsatzfähigkeit in Krisensituationen (z. B. Stromausfall, Überschwemmungen) sichergestellt werden. Solange dies mit emissionsfreien Fahrzeugen nicht möglich ist, sind konventionell betriebene Fahrzeuge mit alternativen Kraftstoffen erforderlich. Die dafür notwendige Tank-Infrastruktur ist ebenso krisensicher ausulegen.



- **Alternative Kraftstoffe**

Auch für den Zeitraum nach 2030 kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, ob alle Neuanschaffungen lokal emissionsfrei möglich sein werden. Diese sollen mit alternativen, klimaneutralen Kraftstoffen betrieben werden, um das übergeordnete Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität dennoch zu erreichen.

- **Mehrkosten absichern**

Die Mehrkosten für emissionsfreie Fahrzeuge oder alternative Kraftstoffe sind oft erheblich und müssen unter den Aspekten der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit betrachtet werden. Für die Finanzierung dieser zusätzlichen Kosten sind entsprechende Budgetmittel erforderlich. Eine Unterstützung durch Förderungen ist unbedingt notwendig.

- **Technische Lebensdauer**

Einige wenige Sonderfahrzeuge (bereits im Bestand und Neuanschaffungen) werden eine Nutzungsdauer über das Jahr 2040 hinaus haben. Ein vorzeitiger Austausch wäre aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll.

#### **WEITERE HERAUSFORDERUNGEN:**

- Verlässlicher Einsatz bei sehr hohen und sehr niedrigen Temperaturen
- Umgang mit der Batterieentsorgung
- Weiterverkauf der Altfahrzeuge
- Verfügbarkeit von alternativen, klimaneutralen Kraftstoffen
- Verfügbarkeit von grünem Strom, Wasserstoff und klimaneutralen Kraftstoffen
- Werkstattkapazitäten und Know-how für alternativ betriebene Fahrzeuge

